

Brütsch, Samuel

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Stosskurzschlussstromes die Selbsthemmung des Gestängeantriebs überwindend, sich selbst öffneten und so den Kurzschlusslichtbogen von den Oelschaltern auf die Sammelschienenenseite warfen. Um diesem Uebelstand abzuweichen, wurde die bei neuern Kraftwerken oft angewendete direkte Schaltung je eines Generators auf einen Transformator gewählt. Ueber die Ausführung der neuen 30000 V Schaltanlage, für die ein Umbau nötig war, berichtet Dipl. Ing. Hans v. Graberg in der „E. T. Z.“ vom 4. August 1927.

Ausstellung „Die Wohnung“, Stuttgart 1927. Die Redaktion der „S. B. Z.“ wird immer wieder gefragt, ob sich der Besuch dieser Ausstellung für Laien, besonders für solche lohne, die selber bauen wollen. Diese Frage ist mit einem entschiedenen Ja zu beantworten, vorausgesetzt, dass der Besucher zugleich guten Willen und kritische Vorsicht dem Neuen gegenüber mitbringt. An der Stuttgarter Ausstellung ist leider sehr viel auszusetzen¹⁾, aber sie ist vorläufig die einzige Gelegenheit, moderne Architektur im grossen Zusammenhang zu sehen; man hat im „Weissenhof“ die Illusion, mitten in einer modernen Stadt zu sein, und das ist natürlich für den Laien ein ganz anderer Eindruck, als ihn einzelne Bauten vermitteln können, die zwischen herkömmlichen stehen. Die Stuttgarter Ausstellung wirkt als Auflockerung alter Vorurteile; man wird nicht blindlings alles gut finden, was gezeigt wird, aber sie leitet dazu an, über Wohnbedürfnisse und -Gewohnheiten nachzudenken, die man bisher kritiklos hingenommen hat. Und das ist die Hauptsache. P. M.

Laut Mitteilung der Ausstellungsleitung werden die Abteilungen „Hallenausstellung“ und „Internationale Plan- und Modellausstellung“ am 9. Oktober geschlossen, während die „Weissenhof-Siedelung“ bis zum 23. Oktober d. J. geöffnet bleibt.

Der Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein hielt Samstag, 10. September, seine 21. ordentliche Generalversammlung ab, die recht gut besucht war. Unter der Leitung des Präsidenten Dir. W. Stauffacher wurden die geschäftlichen Verhandlungen rasch erledigt; auf den Jahresbericht („Rheinquellen“ Nr. 8, August 1927) behalten wir uns vor zurückzukommen, insbesondere auf das gegenwärtig wichtigste Traktandum der schwebenden Verhandlungen zwischen der Schweiz und Deutschland über die Kostenverteilung der Niederwasser-Regulierung Strassburg-Basel (bezw. Kembs). Den der Versammlung gebotenen Vortrag von Direktor Dr. N. Jacquet finden unsere Leser am Kopf dieses Heftes. — Als geselliger Teil schloss sich der geschäftlichen Sitzung eine vom schönsten Wetter begünstigte Dampferfahrt nach Breisach an, wo im „Silbernen Turm“ getafelt wurde. Ueber Freiburg i. B. kehrte abends die grosse Gesellschaft nach Basel zurück.

Das moderne Wohnhaus, Ausstellung in Basel. Vom 12. bis 30. September kann ein von Dipl. Arch. Rud. Preiswerk am Höhenweg (Neubad, Tramlinie 8) in Basel erbautes und mit den verschiedensten technischen Neuerungen zur Arbeitersparung im Haushaltbetrieb ausgestattetes modernes Einfamilien-Wohnhaus besichtigt werden. Ausser der arbeitssparenden Küche begegnen besonders Interesse die konsequent durchgeführte elektrische Fussbodenheizung (die auch nach den Angaben der Arch. Moser & Kopp in „S. B. Z.“ vom 3. d. M., Seite 130, durchaus ökonomisch ist). Sodann erlauben die mitausgestellten Pläne und eingehenden technischen Angaben über Baukonstruktion, Installationen und Betriebskosten eine vorurteilsfreie Beurteilung der realen Werte, die das moderne Haus enthält; sein Besuch (täglich 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr) sei allen, insbesondere den Baulustigen empfohlen.

Wasserwerk der Stadt Zürich. Der langjährige Direktor der städtischen Wasserversorgung, Ing. H. Peter, legt sein Amt nieder. Im Jahre 1882 war er, gleich nach Abschluss seiner Studien am Eidg. Polytechnikum, in den Dienst der städtischen Bauverwaltung getreten, wo er sich von Anfang an mit dem Ausbau der Wasserversorgung befasst hat, auf welchem Gebiet er bekanntlich weitherum als Autorität gilt. — Seine Stelle ist im Inseratenteil dieses Heftes ausgeschrieben, worauf Ingenieure mit abgeschlossener Hochschulbildung aufmerksam gemacht seien.

Das neue Bundesgerichtsgebäude in Lausanne ist am 12. September seiner Bestimmung übergeben worden. Eine Plan-Beschreibung des von den Architekten Prince & Béguin in Neuenburg und Alphonse Laverrière in Lausanne erstellten Neubaues finden unsere Leser in Band 82, Seite 255 (17. November 1923).

¹⁾ Vergl. unseren „Vorläufigen Bericht“ in „S. B. Z.“ vom 27. Aug. d. J. (S. 117).

Nekrologe.

† **Cl. Dauchy.** In Strassburg verschied am 9. September nach langer Krankheit in seinem 63. Lebensjahr der bekannte Stadtarchitekt Clément Dauchy, geboren am 6. März 1865 zu Hagenau (Elsass). Nachdem er seine Studien in München und Karlsruhe, wo er Schüler von Karl Schäfer war, beendet hatte, kehrte er nach Strassburg zurück, wurde 1896 zum Architekten der Stadt ernannt und wirkte dort seit 1919 als würdiger Nachfolger des sel. Dombaumeisters Johann Knauth. In dieser Eigenschaft hat Dauchy die von seinem Vorgänger begonnenen Restaurierungs- und Stützungsarbeiten am Münster durchgeführt und in der Hauptsache nunmehr glücklich beendet. Die Stadt verdankt Dauchy weiter den Ausbau des alten Rohan-Schlusses, sowie die Pläne-Bearbeitung der Paster-Ausstellung, der Neubauten des bischöflichen Gymnasiums und einer Anzahl von Schulhausneubauten. Auch viele Schweizer Kollegen, insbesondere die Bauklassen 1922 und 1924 der E. T. H., die Gelegenheit hatten unter Führung von Dauchy und ihres Prof. Dr. Karl Moser die interessanten Arbeiten am Münster zu besichtigen, werden sich des liebenswürdigen Kollegen gerne erinnern.

† **S. Brütisch.** Im Alter von nahezu 61 Jahren starb in Bern, am 8. Sept., nach schwerer Krankheit, Samuel Brütisch, Maschinenmeister und Abteilungschef der B. L. S. Nach Absolvierung des Technikums Winterthur und mehrjähriger Praxis bei ehemaligen Privatbahnen hatte Brütisch im Mai 1893 die Leitung des Traktions- und Werkstättendienstes der Thunerseebahn, nunmehr Berner Alpenbahn Bern-Lötschberg-Simplon, übernommen. Obwohl in seiner beruflichen Entwicklung mit dem Dampfbetrieb verwachsen, ist er mit grosser Hingabe an die Aufgaben der Elektrifikation sowohl der B. L. S., als auch der von ihr betriebenen Linien der Bernischen Dekretsbahnen herangetreten, und hat sie mit grosser Fachkenntnis und zum Vorteile der Unternehmungen durchgeführt. Mit ihm ist ein Eisenbahnpraktiker von bestem Ruf dahingegangen, der auch in Industriekreisen hohe Achtung genoss.

† **Franz Lusser,** a. Obergeringenieur, der Mitarbeiter Favres beim Bau des Gotthardtunnel, hat im Alter von 78 Jahren am 19. September in Zug das Zeitliche gesegnet. Ein Lebensbild dieses weit über die Grenzen unseres Landes hinaus tätig gewesenen Bauingenieurs soll folgen.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

S. T. S.	Schweizer Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	--

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Seinau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
 Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
 Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
 Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 461 Junger *Maschinen-Ingenieur*, event. Techniker, mit Kenntnissen der italien. Sprache. Wenig Praxis erforderlich. Italien.
- 465 *Ingenieur*, event. Techniker, tüchtiger Betriebsleiter, im Rechnen und Bauen kleinerer Transformatoren gut geübt, für eine Fabrik. Franz. Sprache in Wort und Schrift.
- 467 *Techniker* mit einigen Jahren Praxis, für die Verlegung und Erweiterung einer modern eingerichteten mechanischen Kleiderfabrik. Ostschweiz.
- 469 *Betriebs-Techniker*, mit guter Erfahrung im Dampfapparatebau, als Stütze des Fabrikleiters, spez. zur Ueberwachung der Fabrikation von Sterilisations- u. Desinfekt.-Apparaten. Zentralschweiz.
- 471 Tüchtiger *Maschinen-Techniker* mit guter Praxis, für allgemeinen Maschinenbau. Zentralschweiz.
- 473 *Maschinen-Techniker* mit guter Werkstattpraxis, als Betriebs-techniker für Akkord- und Lohnwesen, Kalkulationen, zeichner. und Kontrollarbeiten usw. Fabrik am oberen Zürichsee.
- 475 Tüchtiger *Maschinen-Techniker* mit Schlosserpraxis für Zeichnungsbureau. Alle drei Landessprachen. Dauerstelle. Grösseres Glasdachwerk der Schweiz.
- 612 Junger, gewandter *Bau-Techniker* mit einiger Praxis für Bureau und event. Bauleitung. Eintritt bald. Kt. Aargau.
- 614 *Tiefbau-Techniker*, tüchtig für Vermessung und Tiefbauarbeiten, mit Praxis in topograph. Aufnahmen. Sofort. Dauerstelle. Graub.
- 618 Jüngerer *Architekt* oder Bautechniker mit etwas Praxis. Guter Zeichner. Sofort. Architekturbureau Zürich.
- 620 Erfahrener *Bauführer*, für öffentl. Gebäude. Kt. Schaffhausen.
- 622 Jüngerer *Bau-Ingenieur*, Statiker. Sofort. Tiefbau-Unternehmung Zürich.